

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4414ND
Mundart:	Plattdeutsch
Schwank:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	8
Frauen:	2
Männer:	6
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4414ND

Dat Wunnerei

Plattdeutscher Schwank in 4 Akten

von
Günther Müller

8 Rollen für 2 Frauen und 6 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der Biologe Lorenz Eisenflügel, Professor an der Universität Göttingen, ist Autor verschiedener Bücher, die sich überwiegend mit dem Thema Kreatur, - und hier vor allem das Huhn-, befassen. Von dem Wunsch beseelt, ein überdimensionales Ei zu produzieren, begibt er sich in den Semesterferien auf den Hof Schwertmann, um Hannes zu überzeugen, im Dienste der Wissenschaft ein mehrach prämiertes Huhn von seinem Nachbarn Anton Pagenstert illegal „anzuleihen“, mit dem der Professor bei Mondschein seine Theorie in die Praxis umsetzen möchte. In der Nacht des „Einbruchs“ schlägt der Hund an, und die Magd Pauline sieht einen Schatten über den Hof huschen. Zufällig campiert in dieser Nacht ein Handwerksbursche im Hühnerstall. Das ist der Beginn einer märchenhaft turbulenten Handlung, angereichert durch die Tatsache, dass Peter, der Sohn des Hannes Schwertmann, den Professor von der Uni her kennt. Zusammen mit Knecht Hein Tecker und Heidbössen-Fitie versucht er, dem Professor seine Ideen auszutreiben. Naturgemäß spielt auch die Liebe eine Rolle in dieser total verrückten Story.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: (für alle 4 Akte): Hof des Bauern Pagenstert, links die Stallungen, rechts eine Wiese mit angedeutetem Weg und einem Bach. Vor dem Haus ein Tisch mit 3 Stühlen, dazu eine Bank. Das Haus selbst dient als eigentliche Grundkulisse.

- 1. Akt/-1. Szene:-

(Bühne im Halbdunkel. Die nahe Kirchturmuhren schlägt vier Uhr. Eine Gestalt schleicht über den Hof und verschwindet im Hühnerstall. Der Hund bellt, das Licht vorm Haus geht an. Die Magd Pauline, - im Nachthemd-, steht vor der Tür und gähnt. Sie guckt auf ihre Uhr).

Pauline: Mein Gott, wat is denn dat förn Krach mitten inne Nacht! Doar kann ja kien Mensch bi schloopen! Denn Bodo, denn oalen Köter, denn har ick allange inschläfert *(Der Hund schlägt erneut an)*. Hoal dien Muhl, du oale Jökel! Moakt hier ein Krach, at wenn he allein uppen Hoff wör, und dat üm veier Uhr Morgens! *(Sie macht das Licht wieder aus. Die Gestalt schleicht mit einem Huhn unterm Arm erneut über die Bühne. Pauline betätigt den Lichtschalter)*. Huch, wat wör dat? Ick hebb doar doch einen Schatten seihn! Oder dröm ick? Doar is doch woll kieneinen in`n Heuhnerstall weasen?

Anton: *(guckt aus dem Fenster):* Wat is doar los? Wat hett de Hund denn?

Pauline: Dat weit ick uk nich! Ick glöw, doar is einer in`n Heuhnerstall weasen.

Anton: Wat schnackst du doar? In Heuhnerstall? Wie kummst du doar up?

Pauline: Ick hebb doar son Schatten seihn! O, wenn ick man bloß nich so veel Angst har! *(Sie läuft ins Haus)*.

Fitie: *(kommt aus dem Stall, reibt sich die Augen):* Junge, Junge, doar denkste, du hest endlich moal ne feine Luxusvilla taun Schloopen, denn fangt de oale Köter an tau bellen. *(Er fährt mit den Händen durchs Haar und macht sich frisch am Bach, entdeckt dann plötzlich in seiner Hosentasche ein Ei)*. Wat is dat denn? Ganz frisch und noch warm! Mensch, Fitie, kidel di moal! Du hest ein Ei leggt! *(beguckt das Ei, während Anton aus dem Haus kommt)*.

Anton: Ach nee, süh moal einer an! Heidbössen-Fitie auf frischer Tat ertappt! Und ick wunner mi, dat use Heuhner inne lessden Tied nich mehr so veele Eier leggt! Wie kummst du doartau, miene Eier tau klauen?

Fitie: Anton, nu loat di dat erklärn...

Anton: Hier gifft dat nix tau erklärn! Wat ick seih, dat seih ick!

Fitie: So, und wat hest du denn seihn?

Anton: Dat frogst du noch? Du unverschämte Kerl! Ick zeig di an!

Fitie: Denn mosst du oaber uk dat Huhn anzeigen, wekke mi dat Ei in de Büxentasche leggt hett, - und dat wör dien Huhn-!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Heidbössen-Fitie, reiz mi nich!

Fitie: Dat is oaber woahr! Ick hebb nich loagen!

Anton: So, du hest also nich loagen! Dat willt wi doch moal seihn Ick rop de Polizei!

Pauline: (*ist gekommen*): Weagen ein Ei, Bur? Doar blamierste di ja!

Anton: Wer seggt denn, dat he nich all mehr Eier klaut hett? Ick wunner mi apart all, dat use Heuhner nich mehr so veele Eier leggt!

Fitie: Nu moak di man nich lächerlich, Anton! Eier klauen hebb ick noch nich nödig, wenn ick uk manges Kohldamp hebb!

Anton: Und wat wullst du denn in usen Heuhnerstall?

Pauline Bur, weißt du dat wirklich nich?

Anton: Nee!

Fitie: Loat man, Pauline! Doar kummt he doch nich up, he hett ja uk ein warmet Bedde! Schloapen wull ick in Heuhnerstall, oaber dat har ick man leiwer nich schullt!

Anton: Und dat Ei? Wat is mit dat Ei?

Fitie: Dat hebb ick sülwen leggt!

Anton: (*wütend*): Wat hest du? Kerl, ick...

Pauline: Ja, wenn ick doar länger dröwer noadenk, denn glöw ick dat uk boll!

Anton: Sind ji nu alle verrückt worn? Ick loat mi doch nich taun Narren haoln! Dat Ei is...

Pauline: Ein B-I-O- Ei!

Fitie: Ja, dat stimmt!

Anton: Ein wat?

Pauline: Ja, dat is so, Bur: Ick hebb wat leasen öwer „Die natürliche Hühnerhaltung im biologischen Sinn“! Und doar stünd up Siete sessundtwintig: „Hat das Huhn auf dem Hofe seinen täglichen, natürlichen Auslauf, fühlt es sich am Abend im Stall besonders wohl. Studium haben ergeben, dass sich die Eierproduktion qualitativ und quantitativ steigert!“

Anton: Doar hebb ick noch nix von markt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pauline: *(weiter):* „Unter gegebenen Umständen sucht das Huhn sogar menschlichen Kontakt und Körperwärme. Das wiederum kann **Pauline:** dazu führen, dass das Huhn sein Ei direkt dem Menschen anvertraut!“ Dat hebb ick utwendig lehrt!

Fitie: Ja, so is dat bi mi denn uk woll weasen!

Anton: *(kriegt seinen Mund nicht wieder zu, sieht abwechselnd Pauline und Fitie an):* Mensch, Pauline, dat har ick di ja goar nich tautraud! Wat du alles weißt!

Pauline: Steiht alles in dat Bauk!

Anton: Dat Bauk mosst du mi uk moal geaben, Pauline! Oaber wat hett denn B I O?

Fitie: Kennst dat nich, Bur?

Anton: Nee!

Fitie: Denn will ick di dat moal verkloarn! B I O, dat heit: BIS IN ORDNUNG!

Anton: Ja, wenn dat so is...

Pauline: *(zwinkert Fitie zu):* Ja, so is dat!

Anton: Denn will ick de Soake man vergeaten, Anton!

Fitie: Ja, und wie is dat nu mit dat Schloapen van Noamt?

Anton: Kannst bi usen Hein intrekken! Doar steiht sowieso noch ein Bedde. Hein hett doar uk nix geagen und ji könnt ja uk gaut tausamen. Pauline kann dien Bedde woll betrekken!

Fitie: Oaber dat kann ick doch goar nich annehmen.

Anton: Kiene Sorge, betoahlen brukst du mi dat nich! Help mi man son beaten bi de Arnte! Und denn giff dat uk sonst noch naug tau daun!

Pauline: Und denn moakst du mi af und tau moal einen neien Bössen!

Anton: Nee, dat brukst hei nich! Du bis ja sülwen ein Bössen!

Pauline: Och, Bur, dat du mi uk immer argern mosst! Du bis ja noch leiper at use Hein!
(geht von der Bühne).

Anton: So, Fitie, nu koam erst man mit mi int Hus! Ick bin ja kien Unmensch! Ick glöw. Wi könnt alle woll ein anständiget Freuhstück verdrägen, noa de Upregung! (- Beide ab -).

- 2. Szene -:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Gertrud tritt auf. Sie singt und ist guter Dinge. Dabei wischt sie Tisch und Stühle ab. Nun kommt auch Hein Tecker).

Hein: Moin, Gertrud! Du hest woll bannig gaut schloapen, wat?

Gertrud: *(erschrickt):* Mensch, Hein, du schasst mi nich immer so verjoagen!

Hein: Hest woll kien reinet Geweaten, wat? Oder denkst du an dienen Peter?

Gertrud: Och, de is doch up de Schaule in Göttingen! Twei Weaken hebb ick all nix mehr von üm hört. *(weint):* Veellicht hett he uk all ne Ännere!

Hein: Nee, nee, nich Peter Schwertmann! De is treu!

Gertrud: Fein, wie du dat seggst. *(träumt):* Wat he nu woll moakt?

Hein: He drömt von di! Du, Gertrud, he mösst doch nu boll fahrig weasen, nich?

Gertrud: Ja, dat mösst he! Seine lessde Klausur hett he vör veiertein Doage schreawen!

Hein: Und wenn he fahrig is, hett he denn uk son Titel, ick meen, is he denn uk ein Doktor, oder sowat Ähnliches?

Gertrud: *(lacht):* Nee, dat jüst nich! Oaber erst mott he de Prüfung moal bestoahn, und denn kann man ja seihn, wie dat wietergeiht.

Hein: Dat schafft Peter mit LINKS! Ick hebb immer all seggt: Peter Schwertmann wett noch moal ganz wat Besonderes! *(Er guckt zur Seite und sieht einen Radfahrer):* Du, Gertrud, doar kummt einer mit Rad anfeuert!

Gertrud: Wat is dat denn för einer?

Hein: Dat schinnt ein ganz Schlauer tau weasen!

Professor Lorenz Eisenflügel: *(radelt auf die Bühne, in der Hand einen Blumenstrauß haltend).*

Professor Lorenz: Die Sonne lachte in der Früh,
ich sagte mir, jetzt, oder nie!

Du schwingst dich auf dein Radel

Und fährst zu einem Madel.

(sieht Gertrud an, kniet vor ihr):

Das Madel, das ich sodann erblickte,

mich augenblicklich gleich entzückte.

So möchte ich heut zu ihren Füßen

Mit diesem Blumenstrauß sie grüßen.

(Hein und Gertrud schauen sich lachend an).

Hein: So steh nun auf, du werter Mann,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

auf dass ich dich betrachten kann!
Wo kommst du her, wo willst du hin?
Wat hest du änners noch im Sinn?

Professor Lorenz: (*ist aufgestanden*): Die Wissensgier, sie lockt mich her,
um zu vertiefen noch viel mehr,
um Land und Leute, und Natur,
kennenzulernen pur!

Gertrud: Wat kann ick för se daun?

Professor Lorenz: (*reicht ihr den Blumenstrauß*): Gestatten? Mein Name ist Professor Lorenz Eisenflügel, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Universität Göttingen.

Hein und Gertrud (*sehen sich an*): Ut Göttingen?

Professor Lorenz: Jawohl, Amen!

Gertrud: Sett se sick doch hen!

Professor Lorenz: Danke! (*setzt sich*).

Hein: Und wat förn ZEMENT sind se doar?

Gertrud: DOZENT heit dat, Hein!

Professor Lorenz: Mein Gebiet umfasst weitgehends das biologische Spektrum der natürlichen Begebenheiten, sowie Unwägbarkeiten auf unserem Planeten. Nehmen wir einmal das Huhn!

Hein und Gertrud: Das Huhn?

Professor Lorenz: Jawohl, das Huhn! Sehen Sie, das Huhn mit seinem farblich oft sehr unterschiedlichem Federkleid, seinem graziösen Gang, seinem unaufhörlichem Drang des Eierlegens, ist geradezu prädestiniert für eine wissenschaftliche Studie auf biologischer Basis. Überhaupt: Das Phänomen B I O ! Wenn Sie erlauben, werde ich Ihnen an Hand meiner Bücher, die in allen Erdteilen unseres Planeten vertrieben werden, erläutern, was es...

Pauline: (*kommt aus dem Haus, stutzt*): Moin!

Hein und **Pauline:** Moin, Pauline!

Gertrud: (*zum Professor*): Pauline is use Moagd! (*zu Pauline*): Und dat is Professor Eisenflügel, wissenschaftlicher Mitarbeiter von de Universität Göttingen!

Hein: Ja, und he is ein ZEMENT, oder so ähnlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pauline: Waaat? Professor Eisenflügel, dat sind se? Ick har se mi oaber ganz änners vörstellt!

Professor Lorenz: Ich verstehe nicht..., kennen Sie mich denn?

Pauline: Nee, dat heit, gewissermaßen ja! Ick hebb ehr Bauk leasen.

Professor Lorenz: Aber meine Dame, ich habe viele Bücher geschrieben, und alle wurden Bestseller! Von welchem Buch sprechen Sie denn?

Pauline: „Die natürliche Hühnerhaltung im biologischen Sinn“!

Professor Lorenz: Ein sehr interessantes Buch, nicht wahr? Siehe Seite 23, Absatz zwei: „Vor allem, wenn das männliche Huhn voller Stolz und Kraft das weibliche Tier besteigt!“ (*ist nun wieder aufgestanden*).

Pauline: Ja, dat is besonders schön!

Hein: Mit dat männliche Huhn meent se woll usen Hoahn, wat?

Gertrud: Wat is dat förn Thema! Typisch Kerls!

Hein: He is doar oaber mit anfangen! (*zeigt auf den Professor*).

Gertrud: Neahmt se doch wedder Platz, Herr...

Professor Lorenz: Eisenflügel, Lorenz Eisenflügel!

Hein: Jawohl, goahnt se man sitten, Herr Eisenbügel!

Professor Lorenz: Eisenflügel! Meine Freunde sagen auch EISI zu mir!

Gertrud: Pauline, hoal moal einen Buddel Korn her! (*zum Professor*): Se mögt doch woll einen lüttken Schluck? (*Pauline geht von der Bühne*)-

Hein: Is uk garantiert biologisch brennt! De geht rünner wie Zucker up Titt!

Professor Lorenz: Ja, eigentlich trinke ich Morgens keinen Alkohol, aber ich will Ihre Gastfreundschaft nicht enttäuschen.

Hein: So is dat recht! Se schöt moal seihn, wie ehr de biologisch helfen deiht!

Professor Lorenz: Ja, wenn das so ist, dann muss ich ja wohl kosten!

Hein: Dat daut se man, EISI! Kostet se, hett mit KOSTEN nix tau daun,de kostet hier nix, hahaha!

Pauline: (*kommt mit der Flasche und den Gläsern aus dem Haus*): Ick hebb denn Buddel noch son beaten ümfüllt! Is nu alles biologisch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Professor Lorenz: Aber wo ist der grüne Punkt auf der Flasche?

Pauline: De is vörhin bien Speulen afgoahn!

Hein: Denn denkt se sick man, ehren logischen Punkt!

Gertrud: Ja, denn man Prost, miene Herren!

Pauline: Draf ick denn kienen mitdrinken?

Gertrud: Kloar! Einer kann nich schoaden!

(Pauline schenkt sich selber einen ein).

Professor Lorenz: Auf dass die B I O – Welle den gesamten Planeten erreicht! B I O in Vollendung, ein Buch von Lorenz Eisenflügel! Sehr zum Wohle!

(Alle trinken, der Professor schnappt nach Luft).

Hein: Aaah! De is gaut, wat?

Pauline: Einen mag ick noch woll, up ein Bein kann man ja uk nich stoahn, nich?

(Der Professor ist unfähig, einen Laut von sich zu geben und ringt immer noch nach Luft).

Gertrud: Wat hebbt se denn, Herr Professor? Is ehr nich gaut?

Hein: He mott dat Ganze noch biologisch uparbeiten, nich woahr, Herr Professor Eisenbügel?

Professor Lorenz: Eisenflügel!

Hein: Ja, mienetweagen uk Eisenkübel! Is doch egoal!

Gertrud: *(zu Pauline):* Hoal för denn Herrn Professor moal einen natten Lappen und back üm denn förn Kopp!

Hein: Ja, änners geht he us noch öwern Deister und dat könt wi biologisch nich verantworten!

Gertrud: *(zu Pauline Wett da nu boll!*

Pauline: *(im Abgehen):* Ja, ja, ick lop ja all! Ogottogott, wat förn Mallhör!

Gertrud: Glieks geht ehr dat forts wedder beater, Herr Professor.

(Pauline kommt langsam gehend zurück).

Gertrud: Meine Güte! Kannst du denn nich schneller lopen, du süsst doch, wie he noa Luft schnappt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pauline: *(legt ihm den Lappen auf die Stirn):* So, Herr Professor, is dat nu all beater?

Professor Lorenz: *(stammelt):* Wasser!

Hein: Hest du nich hört, Pauline? *(imitiert den Professor):* Wasser!

Pauline: Ogenblick, sofort! *(kommt bald mit einem Glas Wasser zurück. Der Professor trinkt es in einem Zug leer).*

Professor Lorenz: Oooh, tut das gut!

Hein: Segg ick ja! De Schluck is gaut! Ick mag noch woll einen!

Gertrud: Du mosst noch arbeiten, Hein! Kannst van Noamt ja noch ein poar trinken! Du weißt doch, wenn use Vadder dat nu sütt...

Anton: *(kommt):* Wat is denn hier los? Gertrud, wat schall dat? Uppen freuhen Morgen all Alkohol trinken, dat is doch de Höhe!

Hein: Bur, wi wullen man bloß denn Herrn Professor...

Anton: Wat ji wullen, is mi egoal! Hoffentlich bis du boll in`n Schwienstall! Dat wett ja immer noch schöner! Up miene Kosten wett hier soapen, und doarbi hebbt wi einen ganzen Barg Arbeit! Übrigens, Hein, wat ick noch seggen wull, Heidbössen-Fitie schlöppt nu bi di inne Koamer! Pauline hett de Betten all öwertrocken. Doar hest du doch woll nix geagen, wat?

Hein: *(schüttelt den Kopf):* Nee, mit Fitie kann ick gaut!

Anton: Nu moak, dat du an de Arbeit kummst, ick find mien Geld nich uppe Stroaten! *(zu Pauline):* Und du moakst dat Hus rein, oaber dalli!

(Hein und Pauline schnell ab).

Anton: *(zum Professor):* Entschuldigt se, oaber Ordnung mott weasen!

Gertrud: Vadder, dat is de berühmte Professor Lorenz Eisenflügel, de dat Bauk schreawen hett: „ Die natürliche Hühnerhaltung im biologischen Sinn!“

Professor Lorenz: So ist es! Guten Tag, mein Herr! *(reicht Anton die Hand).*

Anton: Dag uk! Eisen..., Eisen...hügel, kenn ick nich!

Gertrud: Oaber Vadder, Pauline hett di doch vertellt, dat...

Anton: Och, dat sind se? Ja, ein interessantet Bauk hebbt se doar schreawen! *(zur Seite):* Har ick dat man leasen, denn kunn ick doar uk von mitschnacken.

Professor Lorenz: Das freut mich, dass Ihnen mein Buch gefällt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Ja, und alles so logisch!

Professor Lorenz: Wie bitte?

Gertrud: Vadder nennt biologisch!

Professor Lorenz: Ja, nicht wahr? Nehmen wir z.B. die Seite 67, Absatz eins. Da heißt es: „Das gefiederte Huhn ist mehr als ein bloßes Tier, es ist der Freund des Menschen schlechthin. Dabei ist das Huhn sehr intelligent. Bei intensiver Betreuung ist es in der Lage, äußerst schmackhafte Frühstückseier zu produzieren, Eier, die durch die biologischen Gegebenheiten nicht nur in Größe und Geschmack alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen!“

Anton: Dat is ja hochinteressant! Schnackt se man wieter!

Professor Lorenz: Sehen Sie, mein Herr, zur Zeit befinde ich mich in der Studie der Praxis. Sie verstehen, was ich damit sagen möchte?

Gertrud: De Professor will siene Theorien dör de Praxis noch wieter ünnermürn. Is dat nich so, Herr Professor?

Professor Lorenz: Genau! Sehen Sie, eben aus diesem Grunde habe ich mich für zwei Wochen beim Bauern Hannes Schwertmann niedergelassen, um das tatsächliche Verhalten des Huhnes an Ort und Stelle in meine Studien einfließen zu lassen.

Anton: Wat? Bi usen Noaber wohnt se?

Professor Lorenz: Ja! Gewissermaßen ist mein Aufenthalt in die Rubrik „Ferien auf dem Bauernhof“ einzuordnen. Von Ferien kann natürlich keine Rede sein. So stehe ich z.B. mit dem ersten Kikeriki des Huhnes auf.

Anton: Ick glöw, se verwesselt doar wat! Se nennt sicher denn Hoahn!

Professor Lorenz: Wenn dies das männliche Huhn ist, ist das richtig! Wissen Sie, in meinen wissenschaftlichen Studien fließt das männliche Tier automatisch mit in die Recherchen des Huhnes ein, denn auch bei den Tieren hat inzwischen die Emanzipation der Geschlechter Einzug gehalten.

Fitie: (*ist gekommen*): Ja, dat kenn ick!

Professor Lorenz: Wie meinen Sie das?

Fitie: Is doch ganz einfach! Wenn de Fraunslüe sick wat in denn Kopp sett, denn flütt dat ganz automatisch in de Köppe von us Kerls öwer.

Gertrud: Fitie, wat schnackst du doar förn Quatsch!

Anton: Wie is dat tau verstoahn, Fitie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: Ganz einfach! Kannst du Eier legen?

Professor Lorenz: Sie stellen da eine Verbindung vom Menschen zum Tier her, sehr aufschlussreich!

Anton: *(zum Professor):* De hett se ja nich mehr!

Fitie: Dat segg man nich! Hebb ick di nich bewiesen, dat ick Eier legen kann?

Gertrud: Nu wett mi dat aber tau dumm! Eier leggen! Ick hebb int Hus noch wat tau daun. Eier leggen, dat ick nich lache! *(zum Publikum):* De sind ja nich mehr richtig in Koppe! *(-Ab ins Haus-).*

Professor Lorenz: *(zu Fitie):* Ihre These ist gewagt, zugegeben, aber wissenschaftlich äußerst interessant.

Anton: Herr Professor, Fitie weit ja nich mehr, wat he seggt! He bringt doar doch wat gehörig dörnänner! *(zu Fitie):* Segg moal, hest du van Nacht veellicht tau dicht bi de Heuhner schloapen? Hest woll all de Heuhnerpest, wat? So schall dat immer anfangen!

Professor Lorenz: Der Herr hat bei den Hühnern geschlafen? Das ist ja toll! *(holt Kuli und Notizblock hervor):* Wie kamen Sie dazu, bei den Hühnern zu schlafen?

Fitie: Ja, wie köm ick doartau?

Professor Lorenz: Ich meine, was hat Sie inspiriert?

Fitie: Inspi..., wat?

Anton: De Professor nennt, wie du doartau koamen bis, in usen Heuhnerstall tau goahn?

Fitie: Ja, dat wör so: Ick wör meuh, bannig meuh! Up miene Bössen kunn ick ja nich mehr schloapen, de har ick alle verköfft, bit up denn einen, und buten wört uk all son beaten koalt, und...

Professor Lorenz: Und da wurden Sie von den Hühnern automatisch angezogen, stimmts?

Fitie: Wat? Nee, ick har miene Büxen noch an, oaber wenn se dat so seht...

Professor Lorenz: *(schreibt ständig weiter):* Weiter! Wie fühlten Sie sich unter dem Federvieh?

Fitie: Wieso ünner? Ick hebb mi geagenöwer von denn Wiemen henleggt, änners harn se mi ja uppen Kopp schäten.

Professor Lorenz: Interessant! Wie haben sich die Tiere Ihnen gegenüber verhalten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: Wieso? De hebbt doch schloapen!

Professor Lorenz: Sie sind also von den Hühnern voll akzeptiert worden? Sehr aufschlussreich! Wie lange weilten Sie unter ihnen?

Fitie: Ünner ehr hebb ick doch goar nich leagen, dat säh ick doch all! Ganz lange wör ick oaber nich in denn Stall!

Professor Lorenz: Was verstehen Sie unter nicht lange?

Fitie: Ja, ick wör jüst inschloapen, at de Köter anfüng tau kleffen.

Professor Lorenz: Kleffen?

Anton: Fitie mennt bellen

Professor Lorenz: Achso, ja. Und warum bellte er? Hat er Sie entdeckt?

Fitie: Quatsch! De kennt mi doch, de Bodo! Nee, de mott wat Änneres seihn hebben! Ick mennde uk einmoal, dat doar einer in Stall wör.

Anton: Und dat seggst du nu man noch?

Fitie: Du hest mi ja nich dornoa froagt!

Anton: Entschuldigt se, Herr Professor! Ick kiek moal eaben in Stall noan Rechten! (*Er geht in den Stall, während Pauline die Szene eine Weile aus dem Fensterspalt verfolgt*).

Professor Lorenz: Ja, ich werde mich nun auch auf mein Fahrrad schwingen und noch ein wenig durch die herrliche Natur fahren. Ich ahne es, ich bekomme noch Inspirationen! Ihnen kann ich es ja anvertrauen: Ich bin auf der Suche nach dem Wunderei!

Fitie: Wun..Wunnerei?

Professor Lorenz: Ja. Meine theoretischen Forschungen haben ergeben, dass es auf rein biologischem Wege möglich sein müsste, ein sogenanntes Wunderei, das vom Umfang her etwa doppelt so groß wie ein normales Hühnerei sein wird, zu produzieren. Voraussetzung muss natürlich ein harmonisches Verhältnis Mensch-Tier sein, kurzum, das Huhn muss wieder glücklich werden! Der freie Auslauf des Tieres ist Vorbedingung meines wissenschaftlichen Experimentes. Siehe mein Buch mit dem Titel: „Das Huhn des Menschen Freund“, auf Seite 26, Absatz drei: „Sind alle diese Voraussetzungen gegeben, wird es eine Revolution des Eies auf dem Weltmarkt geben!“

Fitie: Und hebbt se all wat funnen?

Professor Lorenz: Noch nicht, aber ich bin einer gewissen Sache auf der Spur! (*winkt Fitie zu sich heran*): Behalten Sie es für sich! (*Fitie nickt*). **Professor Lorenz:** Dieses Ei kann nur durch eine Kreuzung verschiedener Rassen erzeugt werden. Ich bin sogar bereit, mich notfalls eine Nacht im Hühnerstall aufzuhalten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: Ja, willt se sick denn mit de Heuhner krüzen loaten?

Professor Lorenz: Ach was! Beobachten will ich sie, verstehen Sie?

Fitie: Oaber de Praxis sütt doch sicher ein beaten änners ut, meent se nich uk, Herr Professor?

Professor Lorenz: Da haben Sie sicher recht! Sehen Sie, das veranlasste mich ja auch, meine umfangreichen Studien nunmehr in der Praxis aufzubessern, sozusagen am Nabel der Natur.

Fitie: Denn hang dat Wunnerei, dat se entdecken willt, also an einen Noagel?

Professor Lorenz: Psst! Nicht so laut! Es braucht ja nicht jeder gleich zu hören! Nein, nicht am Nagel, sondern am NABEL, sagte ich.

Fitie: Und düssen Nabel, denn möt se noch finnen, nich?

Professor Lorenz: Gewissermaßen ja!

Fitie: Kunnen Hein und ick doar nich son beaten bi helpen? Veellicht hett Hein ja noch son oalen Noagel uppen Böden liggen!

Professor Lorenz: Da Sie mit den Hühnern groß geworden sind, würden Sie sicher von den Hühnern nicht als Störfaktor empfunden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auf dem Hof etwas bewegen könnten.

Fitie: Ja, beweagen könt wi woll wat, wennt uk bloß use Feute sind!

Professor Lorenz: Dann passen Sie mal auf! Mein Experiment spielt sich zur Zeit auf dem Hof der Schwertmanns ab, Ich brauche noch zwei Nächte, dann weiß ich, ob es gelungen ist.

Fitie: Und wat schöt wi moaken?

Professor Lorenz: Sie warten auf den Vollmond! Denn nur bei Vollmond wird sich das männliche Huhn bereit finden, seine Partnerin zu besteigen.

Fitie: Dat is bi de Menschen oaber ganz änners! De teuft nich, bit dat Vollmond wett!

Professor Lorenz: Dann besorgen Sie sich ein Präriehuhn, das die frühe Phase der Embryonalbefruchtung bei Vollmond besonders beeinflusst. (*kramt in seinen Taschen*): Hier, streuen Sie am Abend etwas von diesem Pulver unter das übliche Futter!

Fitie: Wat is dat?

Professor Lorenz: Das sind künstliche Hormone, die das Sexualverhalten des männlichen Huhnes steigern. Aber verwenden Sie es sparsam!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: Junge, Junge, wenn ick dat man alles richtig moak! Noch wat, Herr **Professor Lorenz:** Wo krieg ick dat Huhn her?

Professor Lorenz: Leihen Sie es sich doch von einem Nachbarn, Sie verstehen?

Fitie: (*überlegt, dann kapiert er*): Ochso, so wie se dat bi us moakt hebbt! Leihen nennt man dat van Doage, hebb ick noch nich wüsst!

Professor Lorenz: Psst! Dann haben Sie es also doch bemerkt? Es ging nicht anders! Die Wissenschaft wird ein Einsehen haben. Außerdem bekommt Herr Pagenstert sein Tier nach dem Experiment sofort wieder zurück!

Fitie: Denn wett dat sotauseggen eine Pagenstert-Schwertmannsche Krüzung, nich?

Professor Lorenz: Jawohl! Es ist durchaus möglich, dass beide Namen in die Geschichte der internationalen Tier-und Eiforschung eingehen werden. Und dann wird niemand mehr von der „Leihgabe“ sprechen. Und denken Sie bitte daran, die Sache ist geheim! Also, Sie wissen nun Bescheid! Bis dann...! (- *Er radelt von der Bühne*-).

- 4. Szene -:

Fitie: (*lacht*): Junge, Junge, doar hebbt se oaber einen Jökel schickt! O, de arme Peter Schwertmann, wenn he luter sükke Dozenten hat hett! De geht ja an de Realität total vörbi! Wunnerei, dat ick nich lache! Up biologischem Wege, hahaha!

Anton: (*kommt aufgeregt aus dem Stall*): Dat draf doch nich woahr weasen! Wenn ick denn tau packen krieg, denn dreih ick denn Hals üm!

Hein: (*kommt von der anderen Seite*): Wat schellst du denn, Bur? Hett Pauline di all wedder upregt?

Anton: Mien bestet Rodeländer Huhn is weg! Ick hebb dat all öwerall söcht! Jüst doarmit wull ick noa de Utstellung hen!

Fitie: Denn hebb ick ja woll nich drömt, nich? Änners wör jau Bodo uk nich anfangen tau kleffen, de kennt mi doch!

Hein: Denn hett dat doar doch woll wat mit tau daun?

Anton und Fitie: Womit?

Hein: Mit denn oalen Plünnen, denn ick buten an Stacheldraht funnen hebb! Hier! (*zeigt ihn*): Blaut is doar uk noch an!

Anton: Verdullt! Wer kann dat doan hebben?

Hein: Dat kann ick di woll vertellen!

Anton: Du? Denn rut mit de Sproake! Wer wör dat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hein: Kannst du di dat nich denken, Bur?

Anton: Nee, verdammt nochmoal!

Hein: (*listig*): Is doch ganz einfach! Dat wör einer, de scharp up dien Rodeländer wör!

Anton: (*will ihm wutentbrannt an den Kragen*): Hein, ick bring di üm!

Fitie: (*reißt die beiden auseinander*): Nee, Bur, Hein hett recht! Wat wull he sonst uk in Heuhnerstall, nich? (*Hein und Fitie lachen*).

Anton: Denn Kerl zeig ick an! De schall mi kennenlernen! Dat loat ick mi nich gefallen, nich Anton Pagenstert! Mien bestet Rodeländer! (*läuft wütend ins Haus, stößt in der Tür mit Pauline zusammen*): Menschenskinner, kannst du denn nich uppassen?

Pauline: (*mit Korb*): Mein Gott, wat hett he denn?

Hein: Denn drafst du nu nich anspreaken! Sien bestet Rodeländer Huhn hebbt se üm van Nacht uten Stall klaut!

Pauline: Also doch! Denn is doar doch einer in Stall weasen! Und ick dachte all, ick seeg Gepenster!

(*Telefongeläut aus dem Haus, das Fenster öffnet sich*).

Gertrud: Pauline! Telefon!

Pauline: För mi? Wer röppt mi denn an?

Gertrud: Mosst drokke koamen, is ein Ferngespräch!

Pauline: Wer is denn dran?

Gertrud: Weit ick nich! Dat Fräulein vont Amt säh: Teilnehmer kommt gleich! Ja, nu kumm man!

(*Pauline ab ins Haus. Der Korb bleibt auf der Bühne. Gertrud schließt das Fenster wieder*).

- 5. Szene -:

Hein: Segg moal, Fitie, wat geiht hier eigentlich vör? Du weißt doch wat!

Fitie: Ick lach mi kaputt, hahaha! Nee, sowat, hahaha! (*legt Finger an den Mund*): Dat is geheim, Hein, äußerst geheim!, hahaha!

Hein: Hör up tau lachen! Wat is geheim?

Fitie: Du, Hein, segg moal, wat hollst du von düssen Professor Eisenkübel?

Hein: Du mennst Eisenflügel! Siene Freunde seggt EISI tau üm! Mehr weit ick uk nich! Worüm?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fitie: Von mi uk ut EISI, is uk egoal! Wie mennste dat?

Hein: (*macht Plämm-Plämm-Bewegung*): Ja, ick weit nich, so ganz richtig achternänner hett de sich nich!

Fitie: Dat glöw ick uk! Mensch, dat Peter Schwertmann an de Hochschaule sowat dörmoaken mösst! De Schnackerei kannste ja nich an Mors hebben, doar geiht di dat Messer in de Taschen bi up!

Hein: Du, Fitie, wat menndest du vörhin mit GEHEIM?

Fitie: (*guckt nach allen Seiten*): Ja, weißt du, he mök sükke Andeutungen, de Herr Professor! Oaber du drafst dat nich wieter vertelln, änners koam ick in Dübels Köken!

Hein: Nee, nee, Fitie, nu vertell man!

Fitie: De Professor hett wat ganz Besonderes vör! He will hier in....(*Ortsname*) ein sogenanntes Wunnerei auf biologischem Wege erzeugen!

Hein: (*lacht*): Waaat will he? Wie will he dat denn moaken? Hett he all ein Rezept?

Fitie: He säh, dat he doar sone Soake up de Spur wör! Man mösste bloß verschiedene Rassen krüzen und denn...

Hein: Dat ick nich lache, hahaha! Dat hebbt all ganz ännere Lüe versöcht! Ick hebb uk all maol ein Fasoanenhoahn mit use Leghorn-Heuhner tausamenbröcht, is nix noa koamen! Nee, so einfach is dat nich!

Fitie: Hein, ick hebb doar so eine Idee! Wi wör dat, wenn wi beide doar son beaten noahelpen dön?

Hein: Du mennst...?

Fitie: Genau! Wie möt denn Professor wiesmoaken, dat he hier son Wunnerei entdeckt hett, denn hebbt wi endlich use Ruhe!

Hein: Oaber wie?

Fitie: Wi besorgt us son grotet Porzellanei!

Hein: Dat markt he doch sofort!

Fitie: Dat glöw ick nich!

Hein: Dat is doch veel tau schwor!

Fitie: He is doch von siene Idee total verblendet! Stell di moal vör, dat is sien erstes selbsterzeugtet Ei! Nee, Hein, doar kummt he nich achter, glöw mi dat!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hein: Du, Fitie, ick feuer glieks sowieso noch noa....(*Ortsname*). Veellicht hett...(Name des Geschäftes) noch son Ei doar liggen. Tau Ostern geaf dat ja freuher sükke Utstellungseier!

Fitie: Dat is gaut! Und denn leggt wi üm dat int Nest bi Hannes Schwertmann, hahaha!

Hein: Schöt wi dat denn uk noch son beaten anmoalen?

Fitie: (*lacht*): Wör goar nich so verkehrt, hahaha! Na, denn kumm man! (-Beide ab-).

- 6. Szene -:

Hannes: (*tritt auf. Seine Hose zeigt über dem Knie ein deutliches Loch.*): Nanu, kieneinen uppen Hoff? (*ruft*): Anton!

(*Das Fenster öffnet sich und Gertrud schaut heraus*). **Gertrud:** Dag, Schwiegerpappen! Söchst du usen Vadder?

Hannes: Ick mott mit üm schnacken! Is he nich doar?

Gertrud: Nee! He is moal eaben noa...(*Ortsname*) henfeuert, wull wat besorgen! Schall ick üm wat utrichten?

Hannes: Nee, loat man! Dat mott ick üm sülwen vertellen!

Pauline: (*kommt aus dem Stall*): Dag, Hannes! Bis lange nich mehr hierweasen!

Hannes: Ja, dat stimmt!

Gertrud: (*ist inzwischen gekommen*): Magst du einen Schluck?

Hannes: Is nich tau verachten!

Gertrud: Pauline, hoal moal denn Schluckbuddel her!

Pauline: Sofort! Möt ji denn all wedder supen? (- ab -).

Gertrud: Segg moal, hett Peter in de lessden Tied noch wat von sick hörn loaten?

Hannes: Nee, dat wull ick di jüst froagen!

Gertrud: Seltsam! Ick hebb all veiertein Doage nix von üm hört!

Hannes: Mosst di nix bi denken, so sind de jungen Kerls van Doage!

Gertrud: Wenn ick man wüsst, of he sien Studium erfolgreich afschloaten hett! Ick bin all richtig an Grübeln!

Hannes: Wenn he noa mi geiht, denn meldet he sick! Doar kannste ganz beruhigt weasen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: Hoffentlich hest du recht!

Pauline: *(kommt mit Flasche und Gläsern zurück):* So, echter Pagensterter! *(schenkt ein).*

Hannes: Pagensterter?

Pauline: Hebt wi sülwen brennt!

Gertrud: Denn mosst du genießen! Prost! *(alle trinken).*

Gertrud: *(zeigt auf die kaputte Hose von Hannes):* Wat is denn mit diene Büxen passiert? Bis du woar achterhoakt?

Hannes: *(verlegen):* Nee..., dat heit..., ick hebb mi van Morgen an use Deelendörn de Büxen tweireaten!

Pauline: An de Deelendörn? Dat hebb ick ja maläwe noch nich hört! Wörst woll besoapen, wat?

Gertrud: Pauline, nu hörst du oaber up!

Pauline: Ja, ick mennde ja uk man bloß...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Dat Wunnerei" von Günther Müller*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de